

Auf dem richtigen Weg

31. Juli 2015

Andreas Schwab auf Sommer-Tour macht Station bei der Handwerkskammer Freiburg

Unser Zeichen: hwkdum

Pressestelle:
Martin Düpper
Gitta Liebig
Jürgen Galle

Freiburg. Am 30. Juli war der südbadische Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab zu Gast bei der Handwerkskammer Freiburg. Kammerpräsident Johannes Ullrich empfing Schwab als Vorsitzender des Landesausschusses Europa mit einem klaren Bekenntnis zu Europa. Er verwies dabei auf seine Antrittsrede vom vergangenen November, in der er seiner Überzeugung Ausdruck verliehen hatte, dass das Handwerk Europa aktiv mitgestalten müsse. Er nehme daher den Auftrag für sich sehr gerne an, das baden-württembergische Handwerk zukünftig stärker europapolitisch auszurichten. Um dieses Unterfangen zu unterstützen, war auch Jürgen Schäfer, der Geschäftsführer von Handwerk International, aus Stuttgart nach Freiburg gekommen.

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Postanschrift:
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Telefon 0761 21800-430
Telefax 0761 21800-333
Mobil 0171 86 59 953
presse@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de/presse

Schwab interessierte sich bei seinem Besuch vor allem für die Zukunft der beruflichen Bildung in Europa. Diesen Ball nahm Ullrich nur allzu gerne auf und verwies auf aktuell erfolgreich laufende Projekte wie MobiPro-EU, die nicht nur ein offensichtliches Ziel verfolgten, sondern unglaublich viele weitere Effekte mit sich brächten. „MobiPro-EU ist weder die Lösung noch ein simples Mittel, um den Fachkräftebedarf in Deutschland zu decken, sondern ein Gewinn für Europa.“ Gerade mit dem in Freiburg verfolgten Ansatz - als gemeinsames Projekt mit den Institutionen aus den Herkunftsländern der jungen Leute - ließe sich vermeiden, dass Deutschland wie allzu oft als Besserwisser wahrgenommen wird. „Wir müssen solche Projekte zur beruflichen Qualifizierung gemeinsam entwickeln, da haben wir in der Vergangenheit Fehler gemacht“, gab Ullrich unumwunden zu. Statt die duale Ausbildung eins zu eins zu exportieren, müsse vielmehr eine Dualisierung der beruflichen Bildung entsprechend der örtlichen Gegebenheiten verfolgt werden. „Hier setzen wir als Handwerkskammer Freiburg auf das Netz der Städtepartnerschaften“, so Ullrich. Auch Schäfer machte deutlich, dass der eigentliche Fehler schon einige Jahre zurück liege. „Wir haben es im deutschen Handwerk versäumt, direkt nach der Wende offensiv unser duales Ausbildungssystem nach Osteuropa zu exportieren.“ Andreas Schwab wies mit Stolz darauf hin, dass es mit viel Einsatz gelungen sei, die duale Ausbildung im Jahr 2013 erstmals im EU-Recht anerkennen zu lassen. Schwab betonte insbesondere die Bedeutung der dualen Ausbildung für eine geringe Jugendarbeitslosigkeit in Baden-Württemberg. „Ich werde auch künftig

bei unseren Nachbarn in Europa dafür werben, dass die duale
40 Ausbildung ein wichtiger Beitrag für die Integration junger Menschen in
den Arbeitsmarkt ist."

Finanzielle Unterstützung notwendig

Thematisiert wurden auch die Erfahrungen der an Frankreich
45 grenzenden Kammer Freiburg auf dem Feld der grenzüberschreitenden
Ausbildung. Die Gesprächspartner diskutierten die Problematik, dass
eine handwerkliche Ausbildung in Frankreich eine dramatisch
schlechtere Anerkennung erfährt als in Deutschland. Zudem stand auch
50 der Vergleich mit dem MobiPro-EU-Projekt, welches die
Handwerkskammer Freiburg in diesem Jahr erstmals auch jungen
Elsässern angeboten hat, im Interesse des Europa-Abgeordneten
Schwab. Hier wurde schnell klar, dass vor allem die im Rahmen von
MobiPro-EU bereitgestellten finanziellen Unterstützungen für Mobilität
55 und Spracherwerb ein Plus gegenüber der grenzüberschreitenden
Ausbildung an der Rheinschiene darstellten. Hier müsse von politischer
Seite noch nachgelegt werden, forderte Ullrich, auch wenn die Zahlen
langsam anstiegen. Eine konkrete Forderung an den Europa-
Abgeordneten war dann auch, nicht abgerufene europäische Mittel zur
60 Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit verstärkt für Berufsorientierung
und Deutschkurse in europäischen Nachbarstaaten freizusetzen.

Neben der beruflichen Bildung ging es auch um die Exportaktivitäten
des Handwerks. Deutlich machten hierbei sowohl Ullrich als auch
65 Schäfer, dass das Handwerk die Ärgernisse für die Betriebe im
grenznahen Bereich weiterhin deutlich thematisieren werde, um auch
hier vernünftige Lösungen zu erreichen. Abschließend begrüßte Schwab
eben diese lösungsorientierte Ausrichtung des durch den
Landesausschuss Europa eingeschlagenen Weges. Angetan zeigte er
sich auch von der Idee, das Instrument der Städtepartnerschaften für die
70 Stärkung der beruflichen Bildung in Europa intensiver zu nutzen.
Tatsächlich müsse man sich eingestehen, dass sich die Menschen in
Europa untereinander heute nicht viel besser kennen als noch vor ein
paar Jahrzehnten. „Wir bauen schon lange an einem gemeinsamen
Europa – und haben noch immer viel zu tun“, hatte Ullrich treffend
75 formuliert.

+++ Bild: Der Europaabgeordnete Andreas Schwab (Mi.) war zu
Gesprächen mit dem Handwerk nach Freiburg gekommen. Er traf dabei
auf Jürgen Schäfer, Geschäftsführer Handwerk International (li.) und
80 Kammerpräsident Johannes Ullrich (2.v.li.). Begleitet wurde er dabei

vom Freiburger CDU-Kreisvorsitzenden Peter Kleefass (re.) und dessen Vorgänger Klaus Schüle. Foto: Kienzler +++